

Er scheint täglich  
nachmittags mit Ausnahme der  
Sonntage und Feiertage.

Abonnementpreis  
monatlich 50 s., 1/2jährlich 1.50 s.  
vierteljährlich 1.00 s. Durch  
die Post bezogen 1.65 s.

„Die Neue Welt“  
(Anzeigungsverträge) durch  
die Post nicht bezahlbar, ist  
monatlich 10 s., 1/2jährlich 50 s.

# Volksblatt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Silbergasse.

Telegramm-Adresse: Volksblatt Halle/Saale.

Notiz: Für Wahrheit und Recht.

Nr. 280.

Halle a. S., Mittwoch den 29. November 1893.

4. Jahrg.

## Der Landesfriedensbruch in Virmasens.

Vor einigen Tagen spielte sich in Zweibrücken ein Prozeß ab, der mit der Verurteilung der 13 Angeklagten — einer nur wurde freigesprochen — zu teilweise sehr schweren Gefängnisstrafen endete. Während die gegnerische Presse sich sonst eine solche Gelegenheit nie entgehen läßt, um in biffigen Momenten nach dem Staatsanwalt zu schreiben, herrschte in jenen Organen diesmal eine unheimliche Ruhe. Dieses Schweigen jedoch veranlaßt uns, auf den Fall des Virmasens einzugehen.

Bekanntlich fand im Wahlkreise Zweibrücken-Virmasens bei den letzten Reichstagswahlen eine Stichwahl zwischen dem liberalen und dem Zentrumskandidaten statt, in welcher die Sozialdemokratie den Ausschlag gab. Der letztere war vom prinzipiellen Standpunkte aus der Ausfall der Wahl höchst gleichgültig; allein die Art und Weise, wie sie seitens des liberalen Proletariats mit vielfacher Unterstützung der Polizei behandelt wurde, empörte die sozialistischen Wähler derart, daß sie mit aller Energie gegen den liberalen Regierungskandidaten eingetreten sind. Das unvorsichtige Proletariat gerberete sich darob wie wahnsinnig, es suchte schon vor dem Wahltag zu provozieren, jedoch ohne Erfolg.

Am Wahltag abends, als man allgemein den Sieg des Zentrumskandidaten erwartete, traf das Gegenteil ein. In dem liberalen Hauptquartier knallten die Champagneperlen, die „Hochs“ und „Vereans“ wurden zu den offenen Fenstern hinausgeschleudert. Infolgedessen sammelten sich alsbald auf den Straßen um das Lokal die Wählerigen, denen sich der allererst raubhaftige Mob zugesellte. Die Hochs der Sieger aus dem Reiches Herrlichkeiten oben wurden von den Beschlagene unten mit solchen auf den Zentrumskandidaten erwidert. In ihrem Uebermut reizte die tollgewordene Fabrikantenbesitzer die Menge immer aufs neue, die Polizei, die unter solchen Umständen den Last hätte bestehen sollen, zu beschuldigen, schritt ohne alle Veranlassung zu Verhaftungen und der Standal war fertig.

Die Menge verlangte stürmisch die Freilassung der Verhafteten, dem sehr verhassten Polizeikommissar wurde ein Tritt auf das Gesicht veretzt. Die Polizei war ohnmächtig, sie gab die Gefangenen frei, sie sandte sogar nach den sozialistischen Führern Höldermann und Schmitt, diese aufzufordern, die Menge zu beruhigen. Letztere erklärten, daß die Revolütierenden keine Sozialisten seien, ließen sich aber leider doch dazu herbei, die Menge zur Ruhe aufzufordern, womit sie kein Glück hatten. Des andern Tages setzte sich der Standal fort. Es wurde, wie schon tags vorher, Sturm geläutet. Die Feuerweh, sowie der kriegerische, welcher beziehungsweise teilweise bewaffnet ist, ranneten kampflustig durch die Straßen. Um 8 Uhr abends trat eine Kompanie Soldaten ein und die Ruhe war hergestellt.

Um die Haltung der „Ernennungspartei“ zu charakterisieren, sei hier nur ein Beispiel angeführt. Der liberale Geschäftsführer Eduard Meißner, welcher sich vorübergehend in Virmasens geschäftlich aufhielt, hatte sich schon zur Ruhe begeben,

als ihn das Sturmgeläute weckte; unglücklicherweise begab er sich auf die Straße, in der Annahme, es sei ein Brand ausgebrochen. Jedoch kaum auf der Straße angekommen, attackierte ihn eine bewaffnete Horde, er stürzte in sein Hotel, in sein Bett, die Wente immer nach. In geradezu bestialischer Weise hieben die Wadaumacher auf ihn ein; schon machten sie Anstalt, von ihren Waffen Gebrauch zu machen und den Verarmten abzumürfen, als sich die Polizei mit aller Macht dazwischen warf, dem frommen Reichsbürger das Leben zu retten.

Bei der Verhandlung gestand der Polizeikommissar den ganzen Vorfall zu und teilte mit, daß die Attentate — eine Abteilung der bewaffneten Krieger gewesen seien, die das Vaterland retten wollten; die aber leider an die unredliche Adresse geraten seien! Nach welcher Seite der Krampf fruktifiziert werden sollte, das ging aus dem Kesseltreiben, das die Soldaten unter Leitung des Polizeikommissars veranstalteten, hervor. Alle Straßen wurden abgeperrt und die Menge gewaltsam nach dem sozialdemokratischen Vereinslokal „zur Burg“ gebrängt. Hier wurde nacheinander eine große Kazzia vorgenommen. Der Kommissar ließ seitens der Soldaten alle, deren Namen ihm nicht gefielen — und die sozialdemokratischen hießen am allermeisten nach seinem Geschmack zu sein — verhaften. Schmitt, Höldermann und eine große Anzahl von Genossen, die auch nicht das Mindeste mit dem Krampf zu thun hatten, als daß sie von der Polizei selbst beifuss Anstellung hineingezogen worden waren, wurden verhaftet. Des andern Tages wurden dieselben gelöst, nach Zweibrücken verbracht! Auf dem Transport wurden sie von dem „honetten“ Bürgerium verhöht und nehmig gelächelt. Vier Tage später aber wurden sämtliche Sozialdemokraten entlassen und außer Verfolgung gesetzt, denn es ließ sich auch kein Schein von Schuld gegen dieselben erbringen.

Auch die Verhandlungen haben — obwohl hierzu 60 Jene geladen waren — nicht den geringsten Beweis ergeben, daß die Sozialdemokratie in irgend einem Zusammenhang mit dem Krampfe gestanden habe.

Daß in Virmasens derartige Vorfälle möglich, dafür haben wir allen Grund, das System des Polizeiministers freilich verantwortlich zu machen. Es sind nicht noch keine 10 Jahre her, daß Verammlungen des Zentrum und des fanatisierten Kriegervereins in handloser Weise auseinander gesprengt wurden. Derselbe Methode richtete sich später gegen die Sozialisten. Als die brutale Gewalt nicht mehr ausreichte, kam die Polizei den Unterdrückten zu Hilfe durch die rigoroseste Auflösung jebweden Vereins, ob politischen oder gewerkschaftlichen Charakters.

Die Arbeiterbevölkerung von Virmasens setzt sich in ihrer großen Mehrzahl aus Einheimischen zusammen, die schon von jeher stark von der Gewaltthätigkeiten geneigten Elementen durchsetzt ist. Die Thätigkeit der Sozialdemokratie bestand vorzüglich darin, die Arbeiter aufzuklären, sie von der Knecht ab- und auf eine höhere Bildungsstufe zu bringen. Dem brutalen Proletariat waren aber rohe, ungebildete Arbeiter

tausendmal lieber als solche, die ihre Klassenlage erkannt haben. Es wurden Maßregeln im großen Stil vorgenommen, Lokale abgetrieben, schließlich für uns Lokale als „haßfällig“ erklärt; kurzum, es gab keine andere Arbeit für die Ernennungskläger, als die Sozialdemokratie zu unterdrücken. Ein fanatischer Jubel herrschte in den Kreisen dieser „Ernennungskläger“, als die Soldaten ihren Einzug hielten. „Jetzt bemerke, jetzt behalte mer je auch“, hörten wir vielfach äußern. Ja, das war der süße Herzenswunsch des „guten Bürgeriums“ schon längst. Was sind die „Herren“ schon auf dem Banche herumgerückt, um wenigstens nur ein kleines „Regimente“ Soldaten zu erhalten, um ihren patriotisch bürgerlichen Fürteln einen künftigen Antritt zu verleihen; schon sah ja mancher Barren im Geiste sein mit Gold behängenes Tüchlein am Arme eines „hüben“ Schlepplabelträgers. Diesmal oder nie! stimmte auch der hohe Rat ein und man bestellte sich Fräule, um in München ein Weidbachtgütchen um Soldaten zu veranlassen, „allein es hat nicht sollen sein.“ Als wieder Ruhe unter allen Wipfeln herrschte, gegen sie von dannen, die schon Wünsche der letzten Virmasener Oberjustizgenerale mit sich nehmend.

Tatsächlich machen wir deshalb das brutale liberale Regiment, das in der Hölz bei in seinem anderen Lande geführt wird, für den Krampf mit verantwortlich. Daß die Sozialdemokraten nicht für Krampfe zu haben sind, das hat hat uns der im Jahre 1884 über Ludwigshafen verhängte „Belagerungszustand“, der ebenfalls schlan von der liberalen Camarilla angezettelt war, gezeigt. Die sozialistisch durchsetzte Arbeiterchaft ging einem so sehr ererbten Baische aus dem Wege; mit Hohn und Spott beladen mußten die Soldatenkumpane bitten, daß ihnen die auf ihre Köpfe leibweise angewandten Krieger wieder abgenommen wurden. Mögen aus diesen Vorgängen alleinig die richtigen Lehren gezogen werden. (Frank. Tagespost.)

## Kundschau.

Die vier Dinge, welche der Kaiser partout nicht auf dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal haben will, das nach ihm — nicht ein Volksdenkmal, sondern einzig ein Denkmal der Dynastie sein soll, sind: Waburne, Geistesfreiheit, Vorbeerkranz und ein Kreuz. „Dem Wunsche des Kaisers entsprechend“ sollen nun dafür andere Embleme erdacht werden. — Was denn s. W.? Das „Vaterland“ rumbert sich darüber, daß auf einem Kaiserdenkmal nicht einmal mehr ein Kreuz Gnade findet, nachdem der Kaiser unläugig Soldaten gewünscht, die ihr Vaterland beten können. „Die alten römischen Kaiser deutscher Nation trugen selbst das Kreuz und zwar auf der Krone; jetzt soll es nicht einmal mehr auf einem Kaiser-Denkmal einen Platz finden dürfen.“ Das „Vaterland“ wünscht, daß die Nachricht demontiert werde.

Ein Attentat vermittelt Höllemaus seine toll auf den Reichstanzler Caprivi geplant worden sein. Aus „zuverlässiger“ Quelle wird gemeldet, daß der Reichstanzler

## 11) Das Drama von Melbourne.

Roman von F. W. Harme. Deutsch von A. Geisel.

(Nachdruck verboten.)

In dieser Zeit mußte Fitzgerald eine kleine Reise unternehmen; nach der Rückkehr von derselben wollte er, im Einverständnis mit der Geliebten, seine Werbung vorbringen, und hoffnungsfreudig reiste er ab. Als er heimkehrte, wartete seiner eine neue Prüfung; während seiner Abwesenheit hatte ein Engländer, ein gewisser Olivier Weiß, sich durch Empfehlungen Zutritt in Markus Fretthys Haus zu verschaffen gewußt, und es war ihm geglückt zu bemerken, daß er sich um Magdas Hand bewarb und sich der besondern Gunst des Hausherrn erfreute.

Sonstig Magda wie Allan fanden den neuen Hausfreund unangenehm und sie gaben sich gar keine Mühe, diese ihre Empfindung zu verbergen; aber Olivier Weiß schien dies nicht zu bemerken. Er war ein auffallend hübscher Mann mit glatten Manieren, und wer ihn umfanden anzu, mußte ihn annehmlich und freundlich nennen; aber die beiden Liebenden begegneten ihm so abstoßend als möglich. Nichtsdestoweniger wurde Weiß in seinen Bemühungen um Magda immer deutlicher, und sie sah das junge Mädchen verlobt, gefand er ihr seine Liebe und hat um ihre Hand. Magda wußte ihn kurz und bündig zurück; dies hinderte den Zutritt, jedoch nicht, sich dem Vater zu eröffnen und um Bestätigung seiner Werbung zu bitten. Zu Magdas Bestürzung äußerte sich Markus Fretthys sehr beifällig über die Werbung des jungen Engländer, und als die Tochter wiederum erklärte, sie werde sich niemals entschließen, ihre Handung über Olivier Weiß zu ändern, ward Fretthys zum erstenmal in seinem Leben heftig gegen Magda und schloß mit der Versicherung, in diesem Punkte werde er seinem Willen Geltung zu verschaffen wissen.

Von diesem Tage an ward Olivier Weiß so zudringlich, daß Magda den einzig nützlichen Ausweg ergriff, während seiner Anwesenheit ihr Zimmer nicht zu verlassen. Fitzgerald geizt außer sich und kurz entschlossen lud er Weiß in seiner Wohnung auf und teilte ihm mit, daß Magda seine Braut sei. Weiß behandelte die Mitteilung als Scherz; der Irlander aber wurde heftig und verließ die Wohnung des Engländer mit der Drohung, er werde ihn töten, wenn er es nochmals wagen sollte, sich seiner Braut zu nähern. Noch am demselben Abend begab der Irlander sich zu Herrn Fretthys, bekannte diesem seine Neigung zu Magda und bot um des Vaters Segen. Magda vereinte ihre Bitten mit denen des Geliebten, und Markus Fretthys, außer Stande, dem Jähren der Liebenden zu widerstehen, willigte endlich ein.

Olivier Weiß war für wenige Tage verzeift; als er wieder kam, machte er seinen Besuch in der Villa Fretthys und erfuhr aus dem Munde des Hausherrn, was sich inzwischen ereignet hatte. In heller Wut verließ er das Haus, wüde Drohungen ausstößend; am Abend desselben Tages indes fand er seinen Tod in der Droschke, und da er geschworen hatte, er werde das Haus, in welchem ihm solcher Schimpf widerfahren, nicht wieder betreten, so fiel sein Ausbleiben anfänglich niemandem auf, und weder Fretthys noch das junge Paar hegten die Vermutung, daß der Ermordete und Olivier Weiß identisch seien.

Etwa vierzehn Tage nach dem geheimnisvollen Mord in der Droschke gab Markus Fretthys zu Ehren des Geburtstages seiner Tochter eine Abendgesellschaft; es war die erste seit dem Tode der Hausfrau, und die Anwesenden bemüht sich doppelt lebhaft und gesprächig zu sein, um die trüben Erinnerungen erfolgreich zu bannen. Die von Silber und Krystall strahlende, mit den herrlichsten Blumen geschmückte Tarel bot einen feenhaften Anblick, und vorzüglichster Stolz schwellte die Brust des Hausherrn, als er das glänzende

Arrangement überah und endlich seine Augen auf Magda ruhen ließ, deren Liebreiz durch den strahlenden Anstrich, der die schönen Züge belebte, noch gehoben wurde.

Der zweite Gang war bereits serviert worden, als ein verpateter Gast erschien, den alle mit größter Freundschaft willkommen hießen. Felix Holleston war im Besitz eines nicht unbedeutenden Vermögens und gehörte zu den tonangebenden jungen Leuten von Melbourne. Mit Spirit, Witz und Laune ausgestattet, schrieb er pikante Feuilletons für verschiedene Zeitungen, war stets auf dem Laufenden mit allen Tagesneuigkeiten und wurde von seinen Freunden scherzweise das „fliegende Intelligenzbureau“ genannt.

Als Felix Holleston seinen Platz Magda gegenüber einnahm, drückte diese ihm mit dem Finger und äußerte, er verdiene eigentlich Strafe wegen seiner Unpünktlichkeit.

„Ich bekenne mich schuldig“, nickte Felix, sich angelegentlich mit einer prächtigen Hummermayonnaise, die der Diener ihm nachservierte, beschäftigend; „aber ich konnte wirklich nicht früher kommen, gnädiges Fräulein. Ich war zu einem fünf-Uhr-Thee geladen und —“

„Erfen dünne Butterbröte Deinen Appetit jedenfalls nicht beinträchtigt haben“, fiel Allan dem Fremde lachend ins Wort.

„Nein, Gottlob, das haben sie nicht getan“, nickte Holleston völlig ernsthaft; „ich schwärme weder für dünnen Thee noch für dünne Butterbröte; aber man hört bei diesen fünf-Uhr-Thees so viel Neues und Interessantes, daß ich dergleichen Gelegenheiten, mein Wissen zu bereichern, nicht gern verläume.“

„Na, was giebt denn heute Interessantes, Du wisbegieriger Mensch?“ fragte Galton, ein äußerst beschäftigter Advokat.

„Etwas ganz Merkwürdiges, man weiß jetzt den Namen des Mannes, den man neulich tot in einer Droschke fand.“

Graf Caprivi am 26. d. M. unter anderen Briefen einen solchen aus Orleans und ein Kistchen erhielt. Der Adjutant Major Ebmeyer öffnete den Brief, in dem auf das Kistchen hingewiesen wurde. Das letztere wurde sorgfältig zu öffnen versucht, wobei etwas Schießpulver herausfiel. Die Polizei öffnete das Kistchen vollständig und fand eine Höllemaschine. Durch das Aufgebot großer Vorsicht wurde Unglück verhindert.

Da die Nachricht aus „zuverlässiger“ Quelle kommt, so zweifeln wir zunächst an der Thatsache nicht. Es entsteht aber die Frage, wer die Urheber sein möchten. Der Abfindungsort leitet die Spur auf französischen Ursprung. Nun liegt aber kein Grund vor, welcher uns annehmen lassen könnte, daß unser Reichsanwalt ein Franzose im Wege sein könnte. Man muß danach auf den Gedanken, daß Deutsche die Urheber sind und durch den Umweg über Orleans den Verdacht der Thätlichkeit von sich abwägen möchten. Ist das letztere aber der Fall, dann können die Thäter keine Anarchisten sein, an welche man doch bei einem Attentat zunächst denkt, denn Deutschland hat keine Anarchisten. Aber wer sollte sonst ein Interesse an der Beilegung des Reichsanwaltes haben? Halt! Die Agrarier. Nicht! Caprivi ist als Anhänger der Handelsverträge und als ein Mann, der keinen Art und keinen Palm besitzt, ein Gegner der Agrarier. Den Auf „Weg mit Caprivi!“ haben wir schon oft von ihnen gehört. Das größte Interesse an der Beilegung Caprivis haben also die Agrarier — liegt da nicht der Gedanke nahe, daß die Agrarier die Urheber des Höllemaschinenprojekts sind?

Doch Scherz beiseite. Waren wir vorerst ab, ob sich die Nachricht überhaupt bestätigt und ob die Höllemaschine sich nicht als etwas anderes entpuppt.

Den wirtschaftlichen Niedergang des Bauernstandes kann nichts besser illustrieren, als die Thatsache, daß auf dem hohen Schwarzwald nach und nach ganze Dörfer verschwinden. Die dortige Landwirtschaft kann, nachdem die Industrie darniederliegt, die Dorfbewohner nicht mehr ernähren und nun tritt der Staat ins Mittel, kauft alle Höfe und Grundstücke auf und die Bewohner ziehen in die Städte, um dort das Proletariat zu vermehren. So laufe unlängst das großherzoglich badische Domänen-Amt die Grundstücke der ganzen Gemeinden Faulenfurt und Aunla, zwei der höchstgelegenen Dörfer des Schwarzwaldes (welche früher durch ihre Glasbläsereien eines gewissen Ruhmes sich erfreuten) und geht nunmehr an die Aufzucht der Grundstücke. Wo also einst Dörfer standen, wird in etwa zehn Jahren wieder die Stille des Waldes herrschen. Damit hand in Hand geht natürlich die zunehmende Entvölkerung des Schwarzwaldes. Bereits sind 6 Schulen eingegangen; eine Bauernexistenz verschwindet nach der andern und das alles im Mutterlande Baden!

In einem Artikel über das preussische Militärstrafverfahren führte kürzlich die „Vossische Ztg.“ aus, daß 1) gegen Verbrecher, die lägen oder verstoßen sind, auch heute noch förmliche Jüchtung eintreten könne. 2) das Zeugnis eines Juden im preussischen Militärprozess fordernd ein minderwertiges sei. — Hierzu bemerkt der Reichsanwalt: „Sicherlich muß die Ansicht verbreitet werden, als ob die Jüchtung derartige aus der alten preussischen Kriminalordnung entnommene Bestandteile im Militärstrafverfahren noch zu Recht befänden. Dies widerspricht den tatsächlichen Verhältnissen, indem zunächst die förmliche Jüchtung als kriminelle Strafe bereits durch den Allerhöchsten Erlass vom 6. Mai 1848 abgeschafft und auch als Disziplinarrate längst beseitigt ist. Schon der 10. der Militärstrafverordnung vom 3. April 1845 bestimmt ausdrücklich, daß wegen Mängels vor Bericht keine Disziplinarrate — geschweige denn das Strafmittel der förmlichen Jüchtung — stattfindet. Was ferner die im militärischen Verfahren dem Zeugnis der Juden beizulegende Glaubwürdigkeit anlangt, so sind die die Frage betreffenden Bestimmungen der Kriminalordnung durch den 7. des vereinfachten Gesetzes über die Verhältnisse der Juden vom 23. Juli 1847 außer Kraft gesetzt. Sie würden überdies, selbst wenn sie nicht schon durch dieses Gesetz aufgehoben wären, gegenüber den Vorschriften des Reichsgesetzes — betreffend die Gleichberechtigung der Konfessionen in bürgerlicher und staatsbürgerlicher Beziehung vom 3. Juli 1849 — nicht fortzubehalten können. Der vorerwähnte Gesetzesartikel ist die tatsächliche Ausübung der Militärstrafpflege, und es kann hinzugefügt werden, daß der „Vossischen Zeitung“ unmöglich sein würde, auch nur einen Fall anzuführen, der die Wahrheit ihrer Behauptungen darzutun geeignet wäre.“

Die „Voss. Ztg.“ bemerkt darauf zu diesem Zweck: Die Militärgerichtsbarkeit in Preußen ist heimlich nur unter Schloß und Siegel geblieben, eine öffentliche Kontrolle ist gleich-

überhaupt unmöglich. Wie soll ein Staat die Anwendung einzelner Vorschriften nachweisen, wenn plattendings der Befehl der Zutritt in den militärischen Verhandlungen von vornherein verwehrt ist? Ob aber die Bestimmungen der alten preussischen Kriminalordnung mit ihrem § 357, § 358 hinsichtlich der Juden und dem § 292 hinsichtlich der forschenden Jüchtung heute noch als rechtsgültig angesehen werde oder nicht — viel wichtiger als das, was der „Reichsanw.“ befreit, ist das, was er unbeitritten lassen muß, und dahin gehört beiläufigerweise unsere Behauptung, daß im Militärverfahren auf Verhörschriften, ebenfalls nach der alten Kriminalordnung, zu bestehen kann, daß, wenn kein vollgültiger Beweis vorhanden ist, doch eine Strafe angeordnet werden darf, die nur nicht das im Gehege angeordnet: Maximum erreichen kann, und daß ferner im Militärverfahren die formale Beweis-theorie gilt. Wenn weiter an der Militärprozessordnung nichts ausgemittelt wäre als das, was der „Reichsanw.“ als unzulässig bezeichnet, dann könnte man die ganze Militärgerichtsbarkeit ruhen lassen. Aber da von allen überlieferten weltlichen Aufstellungen das amtliche Blatt nichts zu widerlegen vermag, so darf man annehmen, daß auch an maßgebenden Stellen nachdrage die Auffassung durchdringt, es sei die gegenwärtige Strafprozessordnung für das deutsche Volk vollkommen unhalbar und ihre Abschaffung sei nur noch ein Frage frager Zeit.

Die am Schluß dieser Ausführungen von der „Voss. Ztg.“ gegogene Folgerung muß man leider, bis die Thatsachen eines Besseren belehren, für eine allzu feine halten.

Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages beriet in ihren Sitzungen am 23. und 24. November über zwei zu beantragende Gesetze. Der eine Antrag betrifft die Volkserziehung in den Bundesstaaten. Derselbe hat nach dem Beschlusse der Fraktion folgenden Wortlaut: Einziger Artikel. Der Artikel 3 der Verfassung des Deutschen Reiches erhält folgenden Zusatz:

„In jedem Bundesstaat muß eine auf Grund des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts gewählte Vertretung bestehen. Das Recht zu wählen und gewählt zu werden haben alle über zurechnungsfähig alle Reichsangehörigen, ohne Unterschied des Geschlechts in den Bundesstaaten, in dem sie ihren Wohnsitz haben. Die Zustimmung dieser Vertretung ist zu jedem Bundesgesetz und zur Feststellung des Staatshaushalts erforderlich.“ Der zweite Antrag, betreffend das Recht der Verammlung und Vereinigung und das Recht der Koalition, lautet:

„Die Reichsangehörigen ohne Unterschied des Geschlechts haben das Recht, sich zu versammeln.“ Zur Verammlung und Abhaltung von Versammlungen bedarf es weder einer Anmahlung bei einer Behörde, noch einer Erlaubnis durch eine Behörde. Versammlungen und Umzüge, die auf öffentlichen Straßen und Plätzen stattfinden, sind spätestens sechs Stunden vor ihrem Beginn durch den Veranstalter oder Einberuher bei der Polizei zur Kenntnis des öffentlichen Verkehrs zu bringen. Die Reichsangehörigen ohne Unterschied des Geschlechts haben das Recht, Vereine zu bilden.“

Alle den vorstehenden Bestimmungen widersprechenden Gesetze und Verordnungen, einschließlic derer, welche die Verabredung und Beilegung zum Behufe der Erhaltung gültigerer Lohn- und Beschäftigungsbedingungen hindern, unterliegen oder unter Strafe stellen, sind aufgehoben.“

Der die Ausübung der in vorstehenden Paragraphen gewährten Rechte hindert oder zu hindern versucht, wird mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft, sofern nach dem allgemeinen Strafgesetze nicht eine härtere Strafe eintritt.

Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung in Kraft.

Durch Polizeieinsatz ist in dem sächsischen Städtchen Burgstädt 80 Personen, darunter einer Anzahl Frauen, der Wirtshausbesitzer unterlag worden, weil? — Wir weisen sie in einer so jammervollen Lage befinden, daß sie ihre Steuern nicht entrichten können! Ein Kommentar ist da überflüssig.

Billige Arbeitskraft her! Von der Leipziger Volkstimme wird bekannt geworden, daß den Arbeiterfrauen gekündigt werden sollte. So hatten sich am Montag vor acht Tagen ungefähr 100 Menschen vor der Fabrik angestellt, als der Herr Brandmeister und andere Meister vor die Thüre traten mit dem Befehle, daß nur junge Leute von 16 bis 19 Jahren angestellt werden und die übrigen sich ruhig entfernen könnten. Ungefähr 30 junge Leute wurden angestellt, und alle verheirateten Männer und solche Leute, die von der Soldaten losgekommen waren, mußten abziehen. Wie zum Lohn wird den Frauen, deren Entlassung bevorsteht, auch noch zugunsten, die Reueingestellten anzuklernen. Mit welch bitteren Gefühlen müssen diese armen Frauen, von denen manche vielleicht jahrelang ihrem „Protzgeber“ gedient, gegen dieselbe erfüllt werden, da sie jetzt, kurz vor Weihnachten, dem „Fest der Liebe“, aufs Plakat ge-

nicht leicht geweien sein, die Identität des Mannes festzustellen.“ (Fortsetzung folgt.)

### Kleines Familien.

Deutsche Runen. Aus Kopenhagen schreibt man der „Ztg.“ vom 13. d. M.: In der jüngsten ethnologischen Gesellschaft hielt gestern Professor Wimmer einen Vortrag über deutsche Runenchriften. Es habe früher Zweifel darüber herrscht, sagte er, ob die Deutschen Runen gekannt haben. Im Jahre 1837 habe man bei Butarest einen goldenen Ring mit deutscher Runenchrift gefunden, man habe jedoch damals noch nicht gewußt, ob die Runenchrift deutsch sei. Im Jahre 1856 wurde von den Schwedern Wilhelm und Jakob Grimm die Runen als deutsch nachgewiesen. In Burgund hat man 1858 eine Spange mit Runen gefunden, es wurde jedoch damals nicht festgestellt, daß die Runenchrift deutsch sei. Man kennt jetzt im ganzen dreizehn deutsche Runenchriften von der 1. in Spanien angebracht ist, besonders in der Gegend der Pyrenäen, vier Runen, welche im Mai 1893 bei Freiburg gefunden wurden. Auf der einen steht der deutsche Frauennamen „Gohabith“ (Gohabith) und das Wort „Wunja“ (Wonne). Auf der andern steht der Frauennamen „Aripoda“. „Aripoda“ bedeutet Vögel, die Bedeutung von „Wunja“ ist ungewiß. Das andere Wort auf der Spange ist „Zinith“ (Zegen). Die beiden Runenchriften lauten also: 1. Wonne und Glück von Gohabith“ und 2. Zegen von Aripoda“. Die Runenchriften stammen vom Jahre 700 n. Chr. und scheinen einen christlichen Zeugenspruch zu enthalten. Die Spangen wurden in einem Frauennetze bei Freiburg gefunden. Wie kann aber das Christentum im Jahre 700 nach Freiburg gekommen sein? In Salzburg findet sich ein altes Kloster, das im 7. Jahrhundert angelegt ist, und da die Namen „Gohabith“ und „Aripoda“ im Bunde dieses Klosters aufgefunden sind, sei es wahrscheinlich, meint Prof. Wimmer, daß die beiden Spangen von zwei christlichen Frauen in Salzburg an Fremdbinden bei Freiburg als Gabe gegeben worden seien.

Der Gründer des Dnamit. So oft irgend ein anarchistisches Attentat verübt wird, ist dabei vom Dnamit die Rede; dagegen erinnert man sich nur selten des Mannes, der das scheidende Mittel erfinden hat. Dieser Gründer ist Alfred Nobel, ein schwedischer Ingenieur, der der Verfertiger des in einem ausführlichen Artikel über Nobel erzählt, führt dieser ein ebenbü-

worfen werden. Aber — macht nichts, es sind doch die Sozialdemokraten, welche die Unzufriedenheit führen.“

Vorleser. Was wir der Berliner Börse verdanken, geht aus folgender Tabelle der „interessantesten epischen Werte“, deren Einführung die Berliner Börse erpönten hat, hervor:

Anteile	Ursprünglich	Wert am 1. Nov. 1893	Verlust
Börsl. Oblig. v. 1889	101.00	26.70	74.30
Börs. Ant. 1888-89	95.00	26.70	68.30
Börs. Oblig. 1886	93.50	26.70	66.80
Griech. Ant. v. 1890	92.60	31.10	61.50
Argent. Anleihe	90.00	33.90	56.10
Argent. Anleihe	90.00	30.10	60.90
Argent. Anleihe	85.50	38.50	47.00
Griech. Ant. 1881-84	82.00	35.10	46.90
Griech. Ant. Goldrente	71.12	27.10	44.02
Griech. Ant. Goldrente	70.00	27.10	42.90
Griech. Ant. Anleihe	72.25	37.20	40.05
Argent. Ant. 1890	93.50	60.10	33.40
Wissd. Ant. Stadt-Oblig.	79.50	51.20	28.30
Buenos Ayres Stadt-Oblig.	86.00	58.70	27.30
Chilen. Anleihe	101.75	80.25	21.50
Börs. Tabak-Ant.	86.25	65.50	20.75
Argent. Staats-Anleihe	77.50	61.10	16.40

Die vielen Millionen, die das deutsche Volk dank der „wichtigsten“ Unternehmungskraft der Berliner Börse bis jetzt an diesen Kapieren eingebüßt hat, lassen sich nach der obigen Tabelle recht leicht feststellen. Von diesem Verluste ist ein großer Teil in den Händen der „Bankhäuser“ und Spekulantien hängen geblieben. Eine kleine nichtproduzierende Minderheit des Volkes hat sich damit auf Kosten der Rentner, Sparrer und Pensionäre bereichert.

Das französische Ministerium hat demissioniert — es ist mit dem Sozialismus zum Opfer gefallen. Zwar spricht man davon, daß Herr Dupuy von neuem zur Kabinetsbildung ausgerufen sei, fraglich ist aber, ob er ein Kabinett zusammenbringen, und wenn doch, so wird es sich keines langen Lebens erfreuen. Herr Dupuy kann als ein gethaner Mann betrachtet werden.

### Deutscher Reichstag.

6. Sitzung vom 27. November, nachmittags 1 Uhr. Am Tische des Bundesrats: Graf Caprivi, v. Bötticher, v. Marschall, Graf Poldowski, v. Soltmann, v. Brauns, v. Schellenberg, Dr. Miquel, Graf Sodenhal u. a. Das Haus beginnt die erste Lesung des Reichshaushalts-Gesetzes für 1894/95.

Reichsanwalt Dr. Graf Poldowski: Das Jahr 1893/94 sollte nach dem Vorschlage mit 18 Millionen Defizit abschließen. Das Rechnungsergebnis hat sich erheblich günstiger gestaltet. Wir haben einen allerdings nur kleinen Ueberschuß gehabt, der hauptsächlich auf den Mehrertrag einiger Zölle zurückzuführen ist, zum Teil allerdings auch aus Wüstenzinsen und aus einer Steigerung der Versteuern. Am letzten Jahre rechneten wir mit einem Ueberschuß von 1 1/2 Millionen, von dem allerdings ein gewisser Betrag durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu erklären durch die Gesetzesveränderung, die die Reichsverschuldung im 30. 1/2 Millionen gegenüber. Die Durchführung des Dienstvertrages hat Mehrzusätze verursacht. Das Defizit des Etats gegenüber dem Ueberschuß wird durch den Nachtragset für Ostafrika abgibt wird. Insbesondere ist aber hervorzuheben, daß sowohl in der Heeres- wie in der Marineverwaltung erhebliche Mehrzusätze sich ergeben haben; auch bei der Verwaltung des Innern sind solche nicht zu vermeiden gewesen. Den Ueberschuß des Reichshaushalts gegenüber dem Etat für das kommende Jahr erfordert zinsen 3 1/2 Millionen Marktrahlarbeiträge mehr. Zum Teil ist dieses Mehr zu





aus einem Schreiben an die Frau des Genossen Thiel hervor, das sie nach ihrer Beurteilung zu 6 Monaten Gefängnis wegen Verleumdung des Landgerichtsdirektors Schmidt schrieb. In diesem Schreiben sprach die fromme Frau die Hoffnung aus, daß bei der in Aussicht genommenen Revision "der liebe Gott Menschenherzen zu regieren möge, daß die Beurteilung gelinde ausfalle". Die Erfolglosigkeit der Revision mag bei der guten Frau wohl die Vermutung wohl gewesen haben, daß die preussischen Richter von einem ganz anderem Regiert werden.

### Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 28. November.

**Die Stadtverordneten-Wahlen** für die III. Abteilung sind in der Hauptsache vorbei, und die Restarbeiten aller Schaffungen können wieder aufzunehmen so der Wp. der längere Zeit auf ihnen gestützt hat, die Pflicht der Sozialdemokratie wieder auf einige Zeit von ihnen genommen ist. Das Resultat ist ein solches, wie es in anbetracht der öffentlichen Stimmung gar nicht erwartet werden konnte; obgleich nicht verkannt werden darf, daß es für die sozialdemokratische Partei noch etwas günstiger sein konnte, wenn meistens einer großen Anzahl der Wähler mehr Mannesmut bewiesen worden wäre, abgesehen davon, daß ein anderer bedeutender Teil seiner Verpflichtung sich der Vollständigkeit der Wählerlisten zu übergeben, nicht nachgekommen ist, trotzdem von unserer Seite mehr als genügend darauf aufmerksam gemacht worden ist. Im großen Ganzen ist in denjenigen Kreisen, die mit der Sozialdemokratie sympathisieren, so lange dies ungefährlich, aber gar für sie nutzbringend ist, eine Furcht geltend gemacht, die lächerlich genannt werden müßte, wenn sie nicht so tief beachtet wäre. Als unbegründet hat sich diese Furcht am gestrigen Tage jedenfalls erwiesen. Einen wesentlichen Einfluß auf die Wahl hat auch der Umstand ausgeübt, daß die Fabriken nicht geschlossen worden sind, wie dies unnotigerweise am Tage der Landtagswahl geschah.

- Die speziellen Resultate haben wir in kurzen Umrissen am gestrigen Abend in einem Extrablatt der Zeitschrift über die Wahlen gestellt. Genauer verhandelt sind dieselben in folgendem:
- I. Bezirk. Von 538 abgegebenen Stimmen haben erhalten:  
Kaufmann Richard Hofmann 283 Stimmen.  
Genosse Gahlwitz J. Streicher 133  
Handelslehrer Werthaus 122  
Der Hofmann ist somit gewählt.
  - II. Bezirk. Von 565 abgegebenen Stimmen haben erhalten:  
Genosse Schneidermeister Albrecht 213 Stimmen.  
Regierungsbeamter Hesse 209  
Politikdirektor Schulze 122  
Verleitet waren 22
  - III. Bezirk. Von 988 Wählern wurden abgeben für:  
Genosse Schneidermeister Albrecht 442 Stimmen.  
Genosse Buchdändler H. Franke 389  
Dampfmengenerlei, Bergabus 389  
Kaufmann Weich 350  
Dampf-Formenrührerberechtigte  
Grab 168
  - IV. Bezirk. Von 736 Wählern wurden abgegeben für:  
Gehilfen Hebe 476 Stimmen.  
Maurermeister Heiser 470  
Politikdirektor Schulze 178  
Baumverleiher Stengel 176  
Genosse Föhler G. Schmidt 88  
Gen. Heßmann G. Schenke 88
  - V. Bezirk. Von 507 abgegebenen Stimmen erhielten:  
Richtschmitt Schütte 419 Stimmen.  
Genosse Jägermeister A. Sanow 149  
Tischlermeister Wegler 115  
Kaufmann Schäfer
- Es ist demnach von den sozialdemokratischen Kandidaten nicht

ein einziger gewählt worden; nur in Zwickau gekommen sind die Genossen Albrecht mit Regierungsbeamter Hesse im II. Bezirk und Krüger-Franke mit Bergabus-Weich im III. Bezirk. In diesen Bezirken wird es nun darauf ankommen, ob die Arbeiter und die mit ihnen unter, beiderseits Druck lebenden Kleinhandwerker und kleinen Geschäftleute durch mancherlei Einreden für die Kandidaten der Proletariat ihre Selbstachtung zu erlauben suchen werden. Das gestrige Resultat konnte uns wohl mit Bedauern erfüllen, aber nicht entmutigen. Wir kommen wieder!

**Wegen die Verbringung zweien auf find,** geht aus folgenden Worten hervor. Ein Schilling von der Firma Kraus für den Kronenstraße wurde bei der gestrigen Stadtratsversammlung zum Stimmzettelverleihen für die Kandidaten Hesse und Heiser bemerkt und zwar von früh 9 Uhr bis zum Schluß der Wahl (3 Uhr), ohne daß derselbe eine Ablösung erhielt. Ob eine solche Verbringung auch in einer nachgehenden Ausübung gehört, darüber sind wir nicht im klaren. Wir hoffen, daß die Herren, die den jungen Menschen dahingeliefert haben; voraussetzen dürfen wir aber wohl, daß derselbe, wenn er seine Verzecht hinter sich haben wird, auch weiß, wie man das nicht wieder!

**Diemis.** Wie stark die Diphtheritis in unserm Orte auftritt, geht daraus hervor, daß mindestens 30 Gros, der Kinder erkrankt sind. In der Familie des Kohlhärtens A. haben in einer Stunde zwei Kinder, die gestern nachmittag um 3 Uhr in einem gemeinschaftlichen Sarge und Grabe beerdigt worden sind. Die Schalen sind am Montag geschlossen worden.

### Aus dem Gerichtssaal.

Halle, 27. November. Die hiesige Stadtkammer hatte sich in ihrer heutigen Sitzung nach einer unbedeutenden Diebstahlsache mit drei Hauptverhandlungen zu beschäftigen, von denen zwei geschäftlicher Art waren und wegen Vertagung nicht zu Ende kamen. Die dritte dieser Sachen aber war ziemlich aufsehenerregend und erinnerte an gewisse großstädtische Fälle solcher Art, so daß man einen neuen Beweis darin erlangte, daß Halle die Bezeichnung "Großstadt" auch in Bezug auf ein gewisses höheres, moralisches Verhalten beanspruchen darf. Der Angeklagte war ein 30-jähriger Ruppel, ein Verbrecher, auf welches leiblich Zuchthausstrafe gesetzt ist und zwar bis zu 5 Jahren. Als Anklage erdient aus der Unterjüngerschaft vorgerichtete die verheiratete Marie Zimmermann geb. Hoffmann von hier, 54 Jahre alt, aus Köthen gehörig. Überhaupt des Geschwörtenvertrages Zimmermann von hier, in der Albrechtstraße wohnhaft, bisher unbescholt. Die Verhandlung begann um 10 Uhr, wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt und dauerte mit zweifelhafter Unterbrechung — Mittagspause — bis 8 Uhr abends; durch Vernehmung von circa 30 Zeugen zog sich die Sache in die Länge. Aus der Vernehmung geht hervor, daß der Angeklagte, von dem zwei der Angeklagten verheiratete Vertreter der besseren Gesellschaften verurteilt waren, seine junge Herrin, die zu den Töchtern der Angestellten in näheren Beziehungen gestanden hatten. Unter anderem nobel gekleideten Zeugen wurde auch ein Hofjäger Ludw. und ein Rechtsanwaltschaftsamt aufgeführt. Beim Ergehen der Angeklagten auf der Anklagebank, die sich demnach als ein junges Mädchen, als dieselbe ihre Mutter erblickte, in hochgradige Aufregung, die sich in schredlichem Weintampale Ull machte und erst, nachdem die Aufregung hinausgeführt war, beruhigte sie sich allmählich. Einigen ihrer Zeugen schien es etwas "schlimm" geworden zu sein; sie hatten sich eine flüchtige Wein betragt und hatten sich daran in der Weise verhalten, wie man sich dem Freuden Zimmermann; man ebenfals, konnten sie nicht das leisten. Nach 8 Uhr konnten die Herren Berichterstatter, die sich bei dieser Verhandlung außerhalb des Gerichtssaales ebenfalls nicht besonders wohl gefühlt haben, wieder den Gerichtssaal betreten. Das Urteil, welches öffentlich verkündet wurde, lautete mangels genügender Anklagebelege auf Freispruch. Die von dem Berichterstatter so konnte man aus der Begründung des Urteils

entnehmen, daß jugendliche Lebenslustige Mädchen beschuldigt hatten, einen reichen Heirather zu gewinnen.

### Nah und Fern.

\* Von einem "schneidigen" Referendar erzählt man sich, wie der "Waltz Zeitung" geschrieben wird in D r i m a u b. Er wurde von einer Kasse nach Dortmund vertrieben, fand sich bei der Kontrolle, daß seine Fahrkarte nicht durchlocht war. Er wurde veranlaßt, sich zu dem diensthabenden Stations-Assistenten zu begeben, geriet mit diesem in einen heftigen Wortwechsel und mußte schließlich 6 M. bezahlen. Nach zwei Tagen erdient bei dem Assistenten ein Herr und überreichte ihm eine Rechnung des Referendars, der zugleich Referendarium ist auf Wölffen. Der Stations-Assistent war so vernünftig, den Kartellträger abblitzen zu lassen.

**Bei dem jüngsten Erdbeben** in Berlin, bei welchem die Stadt Schaden fast vollständig erlitten wurde, sollen nach einer Nachricht der "Times" aus Pechan 12000 Personen und 50000 Stück Vieh umgekommen sein. 2000 Leichen sollen noch unter den Trümmern liegen. Die Erdbeerdigungen dauern fort.

### Briefkasten der Redaktion.

L. H., Zeitschrift. Die Befestigung von Geldbeträgen durch die Postboten von der Post an den Adressaten ist nicht bis zu einem bestimmten Betrag gestattet, sondern hat ohne Rücksicht auf die Höhe des Betrages in jedem Falle zu erfolgen.

**Diejenigen Expedienten, welche sich noch für Monat November im Rückstand befinden, werden ersucht abzurufen.**  
Verlag des „Volkswort“.

### Ständesamtliche Nachrichten.

Halle, den 27. November.  
**Aufgeboten:** Der Kaufmann Daniel Ewertzquast und Agnes Schiller (Burg). Der Schlosser Gustav Wittlauf und Wilhelmine Anacker (Pflanzstraße 44 und Nagow).  
**Geschickungen:** Der Schuhmacher Friedrich Weich und Luise Köhler (Mörsenweg 17 und Fortstraße 46). Der Strafankläger-Aufseher Simon Michael und Luise Walter (Fleischerstraße 25 und Kindebrück).  
**Geboren:** Dem ersten Feldwebel der Feuerwehr Hermann Fingert ein S. Walter Johannes Kurt Paul (Margarethenstraße 4). Dem Dachdeckermeister Karl Kumbel ein S. Walter (große Märkerstraße 8). Dem Tischler Eduard Meudel eine L. Gertrud Bando Pauline (Ludwigstraße 19). Dem Restaurateur Ludwig Bientow eine L. (Kreimleiderstraße 36). Dem Kellnermeister Ernst Weber eine L. Marie Bertha Elisabeth (Eck 13). Dem Schneider Karl Weiser eine L. Martha Gertrud (Görlitzerstraße 47). Dem Handarbeiter Hermann Koch ein S. Paul Robert (Schillingstraße 2). Dem Bäckermeister Richard Reuert eine L. Martha Elisabeth (Vollbergerweg 11). Dem Handarbeiter Friedrich Zeize eine L. Frieda Anna (Viehnauerstraße 173). Dem Maler Adolf Bonah ein S. Otto Reinhold (Viehnauerstraße 39). Dem Spinnwebentwerfer Max Köhler ein S. Robert Karl (Mörsenstraße 4). Dem Fabrikarbeiter Karl Schupp eine L. Emma Agnes (Hörselweg 15). Dem Stations-Assistenten Ludwig Geers ein S. Rudolf Walter Ludwig (Mörsenstraße 13). Dem Konditor Franz Nebel ein S. Arthur Erich Kurt (Karlstraße 29). Dem Schmied Emil Wendel eine L. Marie Anna (Krausenstraße 9). Dem Kaufmann Bernhard Boch eine L. Annemarie (Krausenstraße 41). Dem Formverleiher Wilhelm Schneider ein S. Hugo Walter (Weingärten 47) 1 unehel. S. 1 unehel. S. 1 unehel. S.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Krüger in Halle

## Pelzwaren, Hüte, Mützen, wie Muffen und Mägen von 50 Pf. an, Hüte von 2 Mk. an bis zu den feinsten, Reparaturen billigst. Gebr. Zuber, große Ulrichstraße 37, (Goldenes Schiffchen).

**Berein der Maurer-Arbeitsleute und verw. Berufsgenossen von Halle und Umg.**  
Mittwoch den 29. November abends 8 Uhr in der Moritzburg **Witglieder-Verammlung.**  
Tagesordnung: 1. Weihnachtsgesamtheit resp. Festen der Sammelbüche. 2. Bericht über den Jahresbericht. 3. Bericht über den Jahresbericht. 4. Bericht über den Jahresbericht. 5. Bericht über den Jahresbericht. 6. Bericht über den Jahresbericht. 7. Bericht über den Jahresbericht. 8. Bericht über den Jahresbericht. 9. Bericht über den Jahresbericht. 10. Bericht über den Jahresbericht. 11. Bericht über den Jahresbericht. 12. Bericht über den Jahresbericht. 13. Bericht über den Jahresbericht. 14. Bericht über den Jahresbericht. 15. Bericht über den Jahresbericht. 16. Bericht über den Jahresbericht. 17. Bericht über den Jahresbericht. 18. Bericht über den Jahresbericht. 19. Bericht über den Jahresbericht. 20. Bericht über den Jahresbericht. 21. Bericht über den Jahresbericht. 22. Bericht über den Jahresbericht. 23. Bericht über den Jahresbericht. 24. Bericht über den Jahresbericht. 25. Bericht über den Jahresbericht. 26. Bericht über den Jahresbericht. 27. Bericht über den Jahresbericht. 28. Bericht über den Jahresbericht. 29. Bericht über den Jahresbericht. 30. Bericht über den Jahresbericht. 31. Bericht über den Jahresbericht. 32. Bericht über den Jahresbericht. 33. Bericht über den Jahresbericht. 34. Bericht über den Jahresbericht. 35. Bericht über den Jahresbericht. 36. Bericht über den Jahresbericht. 37. Bericht über den Jahresbericht. 38. Bericht über den Jahresbericht. 39. Bericht über den Jahresbericht. 40. Bericht über den Jahresbericht. 41. Bericht über den Jahresbericht. 42. Bericht über den Jahresbericht. 43. Bericht über den Jahresbericht. 44. Bericht über den Jahresbericht. 45. Bericht über den Jahresbericht. 46. Bericht über den Jahresbericht. 47. Bericht über den Jahresbericht. 48. Bericht über den Jahresbericht. 49. Bericht über den Jahresbericht. 50. Bericht über den Jahresbericht. 51. Bericht über den Jahresbericht. 52. Bericht über den Jahresbericht. 53. Bericht über den Jahresbericht. 54. Bericht über den Jahresbericht. 55. Bericht über den Jahresbericht. 56. Bericht über den Jahresbericht. 57. Bericht über den Jahresbericht. 58. Bericht über den Jahresbericht. 59. Bericht über den Jahresbericht. 60. Bericht über den Jahresbericht. 61. Bericht über den Jahresbericht. 62. Bericht über den Jahresbericht. 63. Bericht über den Jahresbericht. 64. Bericht über den Jahresbericht. 65. Bericht über den Jahresbericht. 66. Bericht über den Jahresbericht. 67. Bericht über den Jahresbericht. 68. Bericht über den Jahresbericht. 69. Bericht über den Jahresbericht. 70. Bericht über den Jahresbericht. 71. Bericht über den Jahresbericht. 72. Bericht über den Jahresbericht. 73. Bericht über den Jahresbericht. 74. Bericht über den Jahresbericht. 75. Bericht über den Jahresbericht. 76. Bericht über den Jahresbericht. 77. Bericht über den Jahresbericht. 78. Bericht über den Jahresbericht. 79. Bericht über den Jahresbericht. 80. Bericht über den Jahresbericht. 81. Bericht über den Jahresbericht. 82. Bericht über den Jahresbericht. 83. Bericht über den Jahresbericht. 84. Bericht über den Jahresbericht. 85. Bericht über den Jahresbericht. 86. Bericht über den Jahresbericht. 87. Bericht über den Jahresbericht. 88. Bericht über den Jahresbericht. 89. Bericht über den Jahresbericht. 90. Bericht über den Jahresbericht. 91. Bericht über den Jahresbericht. 92. Bericht über den Jahresbericht. 93. Bericht über den Jahresbericht. 94. Bericht über den Jahresbericht. 95. Bericht über den Jahresbericht. 96. Bericht über den Jahresbericht. 97. Bericht über den Jahresbericht. 98. Bericht über den Jahresbericht. 99. Bericht über den Jahresbericht. 100. Bericht über den Jahresbericht. 101. Bericht über den Jahresbericht. 102. Bericht über den Jahresbericht. 103. Bericht über den Jahresbericht. 104. Bericht über den Jahresbericht. 105. Bericht über den Jahresbericht. 106. Bericht über den Jahresbericht. 107. Bericht über den Jahresbericht. 108. Bericht über den Jahresbericht. 109. Bericht über den Jahresbericht. 110. Bericht über den Jahresbericht. 111. Bericht über den Jahresbericht. 112. Bericht über den Jahresbericht. 113. Bericht über den Jahresbericht. 114. Bericht über den Jahresbericht. 115. Bericht über den Jahresbericht. 116. Bericht über den Jahresbericht. 117. Bericht über den Jahresbericht. 118. Bericht über den Jahresbericht. 119. Bericht über den Jahresbericht. 120. Bericht über den Jahresbericht. 121. Bericht über den Jahresbericht. 122. Bericht über den Jahresbericht. 123. Bericht über den Jahresbericht. 124. Bericht über den Jahresbericht. 125. Bericht über den Jahresbericht. 126. Bericht über den Jahresbericht. 127. Bericht über den Jahresbericht. 128. Bericht über den Jahresbericht. 129. Bericht über den Jahresbericht. 130. Bericht über den Jahresbericht. 131. Bericht über den Jahresbericht. 132. Bericht über den Jahresbericht. 133. Bericht über den Jahresbericht. 134. Bericht über den Jahresbericht. 135. Bericht über den Jahresbericht. 136. Bericht über den Jahresbericht. 137. Bericht über den Jahresbericht. 138. Bericht über den Jahresbericht. 139. Bericht über den Jahresbericht. 140. Bericht über den Jahresbericht. 141. Bericht über den Jahresbericht. 142. Bericht über den Jahresbericht. 143. Bericht über den Jahresbericht. 144. Bericht über den Jahresbericht. 145. Bericht über den Jahresbericht. 146. Bericht über den Jahresbericht. 147. Bericht über den Jahresbericht. 148. Bericht über den Jahresbericht. 149. Bericht über den Jahresbericht. 150. Bericht über den Jahresbericht. 151. Bericht über den Jahresbericht. 152. Bericht über den Jahresbericht. 153. Bericht über den Jahresbericht. 154. Bericht über den Jahresbericht. 155. Bericht über den Jahresbericht. 156. Bericht über den Jahresbericht. 157. Bericht über den Jahresbericht. 158. Bericht über den Jahresbericht. 159. Bericht über den Jahresbericht. 160. Bericht über den Jahresbericht. 161. Bericht über den Jahresbericht. 162. Bericht über den Jahresbericht. 163. Bericht über den Jahresbericht. 164. Bericht über den Jahresbericht. 165. Bericht über den Jahresbericht. 166. Bericht über den Jahresbericht. 167. Bericht über den Jahresbericht. 168. Bericht über den Jahresbericht. 169. Bericht über den Jahresbericht. 170. Bericht über den Jahresbericht. 171. Bericht über den Jahresbericht. 172. Bericht über den Jahresbericht. 173. Bericht über den Jahresbericht. 174. Bericht über den Jahresbericht. 175. Bericht über den Jahresbericht. 176. Bericht über den Jahresbericht. 177. Bericht über den Jahresbericht. 178. Bericht über den Jahresbericht. 179. Bericht über den Jahresbericht. 180. Bericht über den Jahresbericht. 181. Bericht über den Jahresbericht. 182. Bericht über den Jahresbericht. 183. Bericht über den Jahresbericht. 184. Bericht über den Jahresbericht. 185. Bericht über den Jahresbericht. 186. Bericht über den Jahresbericht. 187. Bericht über den Jahresbericht. 188. Bericht über den Jahresbericht. 189. Bericht über den Jahresbericht. 190. Bericht über den Jahresbericht. 191. Bericht über den Jahresbericht. 192. Bericht über den Jahresbericht. 193. Bericht über den Jahresbericht. 194. Bericht über den Jahresbericht. 195. Bericht über den Jahresbericht. 196. Bericht über den Jahresbericht. 197. Bericht über den Jahresbericht. 198. Bericht über den Jahresbericht. 199. Bericht über den Jahresbericht. 200. Bericht über den Jahresbericht. 201. Bericht über den Jahresbericht. 202. Bericht über den Jahresbericht. 203. Bericht über den Jahresbericht. 204. Bericht über den Jahresbericht. 205. Bericht über den Jahresbericht. 206. Bericht über den Jahresbericht. 207. Bericht über den Jahresbericht. 208. Bericht über den Jahresbericht. 209. Bericht über den Jahresbericht. 210. Bericht über den Jahresbericht. 211. Bericht über den Jahresbericht. 212. Bericht über den Jahresbericht. 213. Bericht über den Jahresbericht. 214. Bericht über den Jahresbericht. 215. Bericht über den Jahresbericht. 216. Bericht über den Jahresbericht. 217. Bericht über den Jahresbericht. 218. Bericht über den Jahresbericht. 219. Bericht über den Jahresbericht. 220. Bericht über den Jahresbericht. 221. Bericht über den Jahresbericht. 222. Bericht über den Jahresbericht. 223. Bericht über den Jahresbericht. 224. Bericht über den Jahresbericht. 225. Bericht über den Jahresbericht. 226. Bericht über den Jahresbericht. 227. Bericht über den Jahresbericht. 228. Bericht über den Jahresbericht. 229. Bericht über den Jahresbericht. 230. Bericht über den Jahresbericht. 231. Bericht über den Jahresbericht. 232. Bericht über den Jahresbericht. 233. Bericht über den Jahresbericht. 234. Bericht über den Jahresbericht. 235. Bericht über den Jahresbericht. 236. Bericht über den Jahresbericht. 237. Bericht über den Jahresbericht. 238. Bericht über den Jahresbericht. 239. Bericht über den Jahresbericht. 240. Bericht über den Jahresbericht. 241. Bericht über den Jahresbericht. 242. Bericht über den Jahresbericht. 243. Bericht über den Jahresbericht. 244. Bericht über den Jahresbericht. 245. Bericht über den Jahresbericht. 246. Bericht über den Jahresbericht. 247. Bericht über den Jahresbericht. 248. Bericht über den Jahresbericht. 249. Bericht über den Jahresbericht. 250. Bericht über den Jahresbericht. 251. Bericht über den Jahresbericht. 252. Bericht über den Jahresbericht. 253. Bericht über den Jahresbericht. 254. Bericht über den Jahresbericht. 255. Bericht über den Jahresbericht. 256. Bericht über den Jahresbericht. 257. Bericht über den Jahresbericht. 258. Bericht über den Jahresbericht. 259. Bericht über den Jahresbericht. 260. Bericht über den Jahresbericht. 261. Bericht über den Jahresbericht. 262. Bericht über den Jahresbericht. 263. Bericht über den Jahresbericht. 264. Bericht über den Jahresbericht. 265. Bericht über den Jahresbericht. 266. Bericht über den Jahresbericht. 267. Bericht über den Jahresbericht. 268. Bericht über den Jahresbericht. 269. Bericht über den Jahresbericht. 270. Bericht über den Jahresbericht. 271. Bericht über den Jahresbericht. 272. Bericht über den Jahresbericht. 273. Bericht über den Jahresbericht. 274. Bericht über den Jahresbericht. 275. Bericht über den Jahresbericht. 276. Bericht über den Jahresbericht. 277. Bericht über den Jahresbericht. 278. Bericht über den Jahresbericht. 279. Bericht über den Jahresbericht. 280. Bericht über den Jahresbericht. 281. Bericht über den Jahresbericht. 282. Bericht über den Jahresbericht. 283. Bericht über den Jahresbericht. 284. Bericht über den Jahresbericht. 285. Bericht über den Jahresbericht. 286. Bericht über den Jahresbericht. 287. Bericht über den Jahresbericht. 288. Bericht über den Jahresbericht. 289. Bericht über den Jahresbericht. 290. Bericht über den Jahresbericht. 291. Bericht über den Jahresbericht. 292. Bericht über den Jahresbericht. 293. Bericht über den Jahresbericht. 294. Bericht über den Jahresbericht. 295. Bericht über den Jahresbericht. 296. Bericht über den Jahresbericht. 297. Bericht über den Jahresbericht. 298. Bericht über den Jahresbericht. 299. Bericht über den Jahresbericht. 300. Bericht über den Jahresbericht. 301. Bericht über den Jahresbericht. 302. Bericht über den Jahresbericht. 303. Bericht über den Jahresbericht. 304. Bericht über den Jahresbericht. 305. Bericht über den Jahresbericht. 306. Bericht über den Jahresbericht. 307. Bericht über den Jahresbericht. 308. Bericht über den Jahresbericht. 309. Bericht über den Jahresbericht. 310. Bericht über den Jahresbericht. 311. Bericht über den Jahresbericht. 312. Bericht über den Jahresbericht. 313. Bericht über den Jahresbericht. 314. Bericht über den Jahresbericht. 315. Bericht über den Jahresbericht. 316. Bericht über den Jahresbericht. 317. Bericht über den Jahresbericht. 318. Bericht über den Jahresbericht. 319. Bericht über den Jahresbericht. 320. Bericht über den Jahresbericht. 321. Bericht über den Jahresbericht. 322. Bericht über den Jahresbericht. 323. Bericht über den Jahresbericht. 324. Bericht über den Jahresbericht. 325. Bericht über den Jahresbericht. 326. Bericht über den Jahresbericht. 327. Bericht über den Jahresbericht. 328. Bericht über den Jahresbericht. 329. Bericht über den Jahresbericht. 330. Bericht über den Jahresbericht. 331. Bericht über den Jahresbericht. 332. Bericht über den Jahresbericht. 333. Bericht über den Jahresbericht. 334. Bericht über den Jahresbericht. 335. Bericht über den Jahresbericht. 336. Bericht über den Jahresbericht. 337. Bericht über den Jahresbericht. 338. Bericht über den Jahresbericht. 339. Bericht über den Jahresbericht. 340. Bericht über den Jahresbericht. 341. Bericht über den Jahresbericht. 342. Bericht über den Jahresbericht. 343. Bericht über den Jahresbericht. 344. Bericht über den Jahresbericht. 345. Bericht über den Jahresbericht. 346. Bericht über den Jahresbericht. 347. Bericht über den Jahresbericht. 348. Bericht über den Jahresbericht. 349. Bericht über den Jahresbericht. 350. Bericht über den Jahresbericht. 351. Bericht über den Jahresbericht. 352. Bericht über den Jahresbericht. 353. Bericht über den Jahresbericht. 354. Bericht über den Jahresbericht. 355. Bericht über den Jahresbericht. 356. Bericht über den Jahresbericht. 357. Bericht über den Jahresbericht. 358. Bericht über den Jahresbericht. 359. Bericht über den Jahresbericht. 360. Bericht über den Jahresbericht. 361. Bericht über den Jahresbericht. 362. Bericht über den Jahresbericht. 363. Bericht über den Jahresbericht. 364. Bericht über den Jahresbericht. 365. Bericht über den Jahresbericht. 366. Bericht über den Jahresbericht. 367. Bericht über den Jahresbericht. 368. Bericht über den Jahresbericht. 369. Bericht über den Jahresbericht. 370. Bericht über den Jahresbericht. 371. Bericht über den Jahresbericht. 372. Bericht über den Jahresbericht. 373. Bericht über den Jahresbericht. 374. Bericht über den Jahresbericht. 375. Bericht über den Jahresbericht. 376. Bericht über den Jahresbericht. 377. Bericht über den Jahresbericht. 378. Bericht über den Jahresbericht. 379. Bericht über den Jahresbericht. 380. Bericht über den Jahresbericht. 381. Bericht über den Jahresbericht. 382. Bericht über den Jahresbericht. 383. Bericht über den Jahresbericht. 384. Bericht über den Jahresbericht. 385. Bericht über den Jahresbericht. 386. Bericht über den Jahresbericht. 387. Bericht über den Jahresbericht. 388. Bericht über den Jahresbericht. 389. Bericht über den Jahresbericht. 390. Bericht über den Jahresbericht. 391. Bericht über den Jahresbericht. 392. Bericht über den Jahresbericht. 393. Bericht über den Jahresbericht. 394. Bericht über den Jahresbericht. 395. Bericht über den Jahresbericht. 396. Bericht über den Jahresbericht. 397. Bericht über den Jahresbericht. 398. Bericht über den Jahresbericht. 399. Bericht über den Jahresbericht. 400. Bericht über den Jahresbericht. 401. Bericht über den Jahresbericht. 402. Bericht über den Jahresbericht. 403. Bericht über den Jahresbericht. 404. Bericht über den Jahresbericht. 405. Bericht über den Jahresbericht. 406. Bericht über den Jahresbericht. 407. Bericht über den Jahresbericht. 408. Bericht über den Jahresbericht. 409. Bericht über den Jahresbericht. 410. Bericht über den Jahresbericht. 411. Bericht über den Jahresbericht. 412. Bericht über den Jahresbericht. 413. Bericht über den Jahresbericht. 414. Bericht über den Jahresbericht. 415. Bericht über den Jahresbericht. 416. Bericht über den Jahresbericht. 417. Bericht über den Jahresbericht. 418. Bericht über den Jahresbericht. 419. Bericht über den Jahresbericht. 420. Bericht über den Jahresbericht. 421. Bericht über den Jahresbericht. 422. Bericht über den Jahresbericht. 423. Bericht über den Jahresbericht. 424. Bericht über den Jahresbericht. 425. Bericht über den Jahresbericht. 426. Bericht über den Jahresbericht. 427. Bericht über den Jahresbericht. 428. Bericht über den Jahresbericht. 429. Bericht über den Jahresbericht. 430. Bericht über den Jahresbericht. 431. Bericht über den Jahresbericht. 432. Bericht über den Jahresbericht. 433. Bericht über den Jahresbericht. 434. Bericht über den Jahresbericht. 435. Bericht über den Jahresbericht. 436. Bericht über den Jahresbericht. 437. Bericht über den Jahresbericht. 438. Bericht über den Jahresbericht. 439. Bericht über den Jahresbericht. 440. Bericht über den Jahresbericht. 441. Bericht über den Jahresbericht. 442. Bericht über den Jahresbericht. 443. Bericht über den Jahresbericht. 444. Bericht über den Jahresbericht. 445. Bericht über den Jahresbericht. 446. Bericht über den Jahresbericht. 447. Bericht über den Jahresbericht. 448. Bericht über den Jahresbericht. 449. Bericht über den Jahresbericht. 450. Bericht über den Jahresbericht. 451. Bericht über den Jahresbericht. 452. Bericht über den Jahresbericht. 453. Bericht über den Jahresbericht. 454. Bericht über den Jahresbericht. 455. Bericht über den Jahresbericht. 456. Bericht über den Jahresbericht. 457. Bericht über den Jahresbericht. 458. Bericht über den Jahresbericht. 459. Bericht über den Jahresbericht. 460. Bericht über den Jahresbericht. 461. Bericht über den Jahresbericht. 462. Bericht über den Jahresbericht. 463. Bericht über den Jahresbericht. 464. Bericht über den Jahresbericht. 465. Bericht über den Jahresbericht. 466. Bericht über den Jahresbericht. 467. Bericht über den Jahresbericht. 468. Bericht über den Jahresbericht. 469. Bericht über den Jahresbericht. 470. Bericht über den Jahresbericht. 471. Bericht über den Jahresbericht. 472. Bericht über den Jahresbericht. 473. Bericht über den Jahresbericht. 474. Bericht über den Jahresbericht. 475. Bericht über den Jahresbericht. 476. Bericht über den Jahresbericht. 477. Bericht über den Jahresbericht. 478. Bericht über den Jahresbericht. 479. Bericht über den Jahresbericht. 480. Bericht über den Jahresbericht. 481. Bericht über den Jahresbericht. 482. Bericht über den Jahresbericht. 483. Bericht über den Jahresbericht. 484. Bericht über den Jahresbericht. 485. Bericht über den Jahresbericht. 486. Bericht über den Jahresbericht. 487. Bericht über den Jahresbericht. 488. Bericht über den Jahresbericht. 489. Bericht über den Jahresbericht. 490. Bericht über den Jahresbericht. 491. Bericht über den Jahresbericht. 492. Bericht über den Jahresbericht. 493. Bericht über den Jahresbericht. 494. Bericht über den Jahresbericht. 495. Bericht über den Jahresbericht. 496. Bericht über den Jahresbericht. 497. Bericht über den Jahresbericht. 498. Bericht über den Jahresbericht. 499. Bericht über den Jahresbericht. 500. Bericht über den Jahresbericht. 501. Bericht über den Jahresbericht. 502. Bericht über den Jahresbericht. 503. Bericht über den Jahresbericht. 504. Bericht über den Jahresbericht. 505. Bericht über den Jahresbericht. 506. Bericht über den Jahresbericht. 507. Bericht über den Jahresbericht. 508. Bericht über den Jahresbericht. 509. Bericht über den Jahresbericht. 510. Bericht über den Jahresbericht. 511. Bericht über den Jahresbericht. 512. Bericht über den Jahresbericht. 513. Bericht über den Jahresbericht. 514. Bericht über den Jahresbericht. 515. Bericht über den Jahresbericht. 516. Bericht über den Jahresbericht. 517. Bericht über den Jahresbericht. 518. Bericht über den Jahresbericht. 519. Bericht über den Jahresbericht. 520. Bericht über den Jahresbericht. 521. Bericht über den Jahresbericht. 522. Bericht über den Jahresbericht. 523. Bericht über den Jahresbericht. 524. Bericht über den Jahresbericht. 525. Bericht über den Jahresbericht. 526. Bericht über den Jahresbericht. 527. Bericht über den Jahresbericht. 528. Bericht über den Jahresbericht. 529. Bericht über den Jahresbericht. 530. Bericht über den Jahresbericht. 531. Bericht über den Jahresbericht. 532. Bericht über den Jahresbericht. 533. Bericht über den Jahresbericht. 534. Bericht über den Jahresbericht. 535. Bericht über den Jahresbericht. 536. Bericht über den Jahresbericht. 537. Bericht über den Jahresbericht. 538. Bericht über den Jahresbericht. 539. Bericht über den Jahresbericht. 540. Bericht über den Jahresbericht. 541. Bericht über den Jahresbericht. 542. Bericht über den Jahresbericht. 543. Bericht über den Jahresbericht. 544. Bericht über den Jahresbericht. 545. Bericht über den Jahresbericht. 546. Bericht über den Jahresbericht. 547. Bericht über den Jahresbericht. 548. Bericht über den Jahresbericht. 549. Bericht über den Jahresbericht. 550. Bericht über den Jahresbericht. 551. Bericht über den Jahresbericht. 552. Bericht über den Jahresbericht. 553. Bericht über den Jahresbericht. 554. Bericht über den Jahresbericht. 555. Bericht über den Jahresbericht. 556. Bericht über den Jahresbericht. 557. Bericht über den Jahresbericht. 558. Bericht über den Jahresbericht. 559. Bericht über den Jahresbericht. 560. Bericht über den Jahresbericht. 561. Bericht über den Jahresbericht. 562. Bericht über den Jahresbericht. 563. Bericht über den Jahresbericht. 564. Bericht über den Jahresbericht. 565. Bericht über den Jahresbericht. 566. Bericht über den Jahresbericht. 567. Bericht über den Jahresbericht. 568. Bericht über den Jahresbericht. 569. Bericht über den Jahresbericht. 570. Bericht über den Jahresbericht. 571. Bericht über den Jahresbericht. 572. Bericht über den Jahresbericht. 573. Bericht über den Jahresbericht. 574. Bericht über den Jahresbericht. 575. Bericht über den Jahresbericht. 576. Bericht über den Jahresbericht. 577. Bericht über den Jahresbericht. 578. Bericht über den Jahresbericht. 579. Bericht über den Jahresbericht. 580. Bericht über den Jahresbericht. 581. Bericht über den Jahresbericht. 582. Bericht über den Jahresbericht. 583. Bericht über den Jahresbericht. 584. Bericht über den Jahresbericht. 585. Bericht über den Jahresbericht. 586. Bericht über den Jahresbericht. 587. Bericht über den Jahresbericht. 588. Bericht über den Jahresbericht. 589. Bericht über den Jahresbericht. 590. Bericht über den Jahresbericht. 591. Bericht über den Jahresbericht. 592. Bericht über den Jahresbericht. 593. Bericht über den Jahresbericht. 594. Bericht über den Jahresbericht. 595. Bericht über den Jahresbericht. 596. Bericht über den Jahresbericht. 597. Bericht über den Jahresbericht. 598. Bericht über den Jahresbericht. 599. Bericht über den Jahresbericht. 600. Bericht über den Jahresbericht. 601. Bericht über den Jahresbericht. 602. Bericht über den Jahresbericht. 603. Bericht über den Jahresbericht. 604. Bericht über den Jahresbericht. 605. Bericht über den Jahresbericht. 606. Bericht über den Jahresbericht. 607. Bericht über den Jahresbericht. 608. Bericht über den Jahresbericht. 609. Bericht über den Jahresbericht. 610. Bericht über den Jahresbericht. 611. Bericht über den Jahresbericht. 612. Bericht über den Jahresbericht. 613. Bericht über den Jahresbericht. 614. Bericht über den Jahresbericht. 615. Bericht über den Jahresbericht. 616. Bericht über den Jahresbericht. 617. Bericht über den Jahresbericht. 618. Bericht über den Jahresbericht. 619. Bericht über den Jahresbericht. 620. Bericht über den Jahresbericht. 621. Bericht über den Jahresbericht. 622. Bericht über den Jahresbericht. 623. Bericht über den Jahresbericht. 624. Bericht über den Jahresbericht. 625. Bericht über den Jahresbericht. 626. Bericht über den Jahresbericht. 627. Bericht über den Jahresbericht. 628. Bericht über den Jahresbericht. 629. Bericht über den Jahresbericht. 630. Bericht über den Jahresbericht. 631. Bericht über den Jahresbericht. 632. Bericht über den Jahresbericht. 633. Bericht über den Jahresbericht. 634. Bericht über den Jahresbericht. 635. Bericht über den Jahresbericht. 636. Bericht über den Jahresbericht. 637. Bericht über den Jahresbericht. 638. Bericht über den Jahresbericht. 639. Bericht über den Jahresbericht. 640. Bericht über den Jahresbericht. 641. Bericht über den Jahresbericht. 642. Bericht über den Jahresbericht. 643. Bericht über den Jahresbericht. 644. Bericht über den Jahresbericht. 645. Bericht über den Jahresbericht. 646. Bericht über den Jahresbericht. 647. Bericht über den Jahresbericht. 648. Bericht über den Jahresbericht. 649. Bericht über den Jahresbericht. 650. Bericht über den Jahresbericht. 651. Bericht über den Jahresbericht. 652. Bericht über den Jahresbericht. 653. Bericht über den Jahresbericht. 654. Bericht über den Jahresbericht. 655. Bericht über den Jahresbericht. 656. Bericht über den Jahresbericht. 657. Bericht über den Jahresbericht. 658. Bericht über den Jahresbericht. 659. Bericht über den Jahresbericht. 660. Bericht über den Jahresbericht. 661. Bericht über den Jahresbericht. 662. Bericht über den Jahresbericht. 663. Bericht über den Jahresbericht. 664. Bericht über den Jahresbericht. 665. Bericht über den Jahresbericht. 666. Bericht über den Jahresbericht. 667. Bericht über den Jahresbericht. 668. Bericht über den Jahresbericht. 669. Bericht über den Jahresbericht. 670. Bericht über den Jahresbericht. 671. Bericht über den Jahresbericht. 672. Bericht über den Jahresbericht. 673. Bericht über den Jahresbericht. 674. Bericht über den Jahresbericht. 675. Bericht über den Jahresbericht. 676. Bericht über den Jahresbericht. 677. Bericht über den Jahresbericht. 678. Bericht über den Jahresbericht. 679. Bericht über den Jahresbericht. 680. Bericht über den Jahresbericht. 681. Bericht über den Jahresbericht. 682. Bericht über den Jahresbericht. 683. Bericht über den Jahresbericht. 684. Bericht über den Jahresbericht. 685. Bericht über den Jahresbericht. 686. Bericht über den Jahresbericht. 687. Bericht über den Jahresbericht. 688. Bericht über den Jahresbericht. 689. Bericht über den Jahresbericht. 690. Bericht über den Jahresbericht. 691. Bericht über den Jahresbericht. 692. Bericht über den Jahresbericht. 693. Bericht über den Jahresbericht. 694. Bericht über den Jahresbericht. 695. Bericht über den Jahresbericht. 696. Bericht über den Jahresbericht. 697. Bericht über den Jahresbericht. 698. Bericht über den Jahresbericht. 699. Bericht über den Jahresbericht. 700. Bericht über den Jahresbericht. 701. Bericht über den Jahresbericht. 702. Bericht über den Jahresbericht. 703. Bericht über den Jahresbericht. 704. Bericht über den Jahresbericht. 705. Bericht über den Jahresbericht. 706. Bericht über den Jahresbericht. 707. Bericht über den Jahresbericht. 708. Bericht über den Jahresbericht. 709. Bericht über den Jahresbericht. 710. Bericht über den Jahresbericht. 711. Bericht über den Jahresbericht. 712. Bericht über den Jahresbericht. 713. Bericht über den Jahresbericht. 714. Bericht über den Jahresbericht. 715. Bericht über den Jahresbericht. 716. Bericht über den Jahresbericht. 717. Bericht über den Jahresbericht. 718. Bericht über den Jahresbericht. 719. Bericht über den Jahresbericht. 720. Bericht über den Jahresbericht. 721. Bericht über den Jahresbericht. 722. Bericht über den Jahresbericht. 723. Bericht über den Jahresbericht. 724. Bericht über den Jahresbericht. 725. Bericht über den Jahresbericht. 726. Bericht über den Jahresbericht. 727. Bericht über den Jahresbericht. 728. Bericht über den Jahresbericht. 729. Bericht über den Jahresbericht. 730. Bericht über den Jahresbericht. 731. Bericht über den Jahresbericht. 732. Bericht über den Jahresbericht. 733. Bericht über den Jahresbericht. 734. Bericht über den Jahresbericht. 735. Bericht über den Jahresbericht. 736. Bericht über den Jahresbericht. 737. Bericht über den Jahresbericht. 738. Bericht über den Jahresbericht. 739. Bericht über den Jahresbericht. 740. Bericht über den Jahresbericht. 741. Bericht über den Jahresbericht. 742. Bericht über den Jahresbericht. 743. Bericht über den Jahresbericht. 744. Bericht über den Jahresbericht. 745. Bericht über den Jahresbericht. 746. Bericht über den Jahresbericht. 747. Bericht über den Jahresbericht. 748. Bericht über den Jahresbericht. 749. Bericht über den Jahresbericht. 750. Bericht über den Jahresbericht. 751. Bericht über den Jahresbericht. 752. Bericht über den Jahresbericht. 753. Bericht über den Jahresbericht. 754. Bericht über den Jahresbericht. 755. Bericht über den Jahresbericht. 756. Bericht über den Jahresbericht. 757. Bericht über den Jahresbericht. 758. Bericht über den Jahresbericht. 759. Bericht über den Jahresbericht. 760. Bericht über den Jahresbericht. 761. Bericht über den Jahresbericht. 762. Bericht über den Jahresbericht. 763. Bericht über den Jahresbericht. 764. Bericht über den Jahresbericht. 765. Bericht über den Jahresbericht. 766. Bericht über den Jahresbericht. 767. Bericht über den Jahresbericht. 768. Bericht über den Jahresbericht. 769. Bericht über den Jahresbericht. 770. Bericht über den Jahresbericht. 771. Bericht über den Jahresbericht. 772. Bericht über den Jahresbericht. 773. Bericht über den Jahresbericht. 774. Bericht über den Jahresbericht. 775. Bericht über den Jahresbericht. 776. Bericht über den Jahresbericht. 777. Bericht über den Jahresbericht. 778. Bericht über den Jahresbericht. 779. Bericht über den Jahresbericht. 780. Bericht über den Jahresbericht. 781. Bericht über den Jahresbericht. 782. Bericht über den Jahresbericht. 783. Bericht über den Jahresbericht. 784. Bericht über den Jahresbericht. 785. Bericht über den Jahresbericht. 786. Bericht über den Jahresbericht. 787. Bericht über den Jahresbericht. 788. Bericht über den Jahresbericht. 789. Bericht über den Jahresbericht. 790. Bericht über den Jahresbericht. 791. Bericht über den Jahresbericht. 792. Bericht über den Jahresbericht. 793. Bericht über den Jahresbericht. 794. Bericht über den Jahresbericht. 795. Bericht über den Jahresbericht. 796. Bericht über den Jahresbericht. 797. Bericht über den Jahresbericht. 798. Bericht über den Jahresbericht. 799. Bericht über den Jahresbericht. 800. Bericht über den Jahresbericht. 801. Bericht über den Jahresbericht. 802. Bericht über den Jahresbericht. 803. Bericht über den Jahresbericht. 804. Bericht über den Jahresbericht. 805. Bericht über den Jahresbericht. 806. Bericht über den Jahresbericht. 807. Bericht über den Jahresbericht. 808. Bericht über den Jahresbericht. 809. Bericht über den Jahresbericht. 810. Bericht über den